

Kandidatur für die Landesliste Die LINKE. Thüringen zur Wahl des 19. Deutschen Bundestages

Name: Hupach
Vorname: Sigrid
geboren am: 09.09.1968
Geburtsort: Leinefelde
Wohnort: Leinefelde
Familienstand: geschieden
Anzahl der Kinder: 3



Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

1987 – 1993 Tätigkeit als Sekretärin und kaufmännische Angestellte
1993 – 1994 Fachoberschule Wirtschaft in Mühlhausen
1995 – 2000 Architekturstudium Fachhochschule Erfurt, Abschluss: Dipl.-Ingenieurin (FH)
2000 – 2001 Philosophiestudium an der Georg-August-Universität in Göttingen
2001 – 2002 Weiterbildung Mediendesign bei hp-com GmbH in Braunschweig
2002 – 2005 Mitarbeiterin sowie Lehrtätigkeit im Bereich Gestaltung und Medien an den Berufsbildenden Schulen II in Göttingen
2006 – 2010 Freiberufliche Tätigkeit als Architektin und Mediendesignerin sowie Elternzeit
2011 – 2012 Tätigkeit als Erziehungsbeistand beim Jugendwerk der AWO in Heiligenstadt
2012 – 2013 Wahlkreismitarbeiterin bei MdL Jörg Kubitzki in Mühlhausen
seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages

Politische Kurzbiografie:

seit November 2007 Mitglied der Partei DIE LINKE.
seit März 2009 Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Eichsfeld
seit Juli 2009 Mitglied im Kreistag des Landkreises Eichsfeld
seit Dezember 2009 Kreisvorsitzende DIE LINKE. Eichsfeld
von 2011 bis 2013 Mitglied des Landesvorstands DIE LINKE. Thüringen
seit 2013 Mitglied der Linksfraktion im Deutschen Bundestag (kulturpolitische Sprecherin)
seit Dezember 2014 stellv. Vorsitzende und Leiterin des Arbeitskreises Lebensweisen und Wissen der Fraktion DIE LINKE

Beweggründe für die Kandidatur:

Als Leiterin des AK Lebensweisen und Wissen habe ich mich im Bundestag mit den Themen Bildung und Wissenschaft, Kultur und Medien, Kinder- und Jugendpolitik, Frauen- und Gleichstellungs- sowie Familien- und Seniorenpolitik beschäftigt. Mein Hauptfeld ist dabei die Kulturpolitik. Leider haben es diese Themen häufig sehr schwer in der Öffentlichkeit und in den Medien, die ihnen zustehende Wahrnehmung zu erlangen, wie es z.B. innen- und außenpolitischen Themen gelingt.

Vor allem Kunst und Kultur werden oft als etwas Nebensächliches wahrgenommen, obwohl es sich dabei keineswegs um schöngeistiges Beiwerk handelt. Kultur ist essenzieller Bestandteil und Ausdruck unseres menschlichen Daseins. Sie fördert die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Einzelnen, belebt die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt und dem eigenen kulturellen Hintergrund und sie ermöglicht es uns, das eigene Leben und die gesellschaftlichen Wandlungsprozesse kritisch zu reflektieren und selbstbestimmt mitzugestalten. Kurz: Kultur ist als Fundament einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar.

Deshalb ist es mir ein Anliegen, kulturelle Teilhabe und Zugänge für alle zu ermöglichen. Das ist letztendlich auch eine Frage sozialer Gerechtigkeit.

Gerade für unser kulturreiches Thüringen ist es wichtig, dass wir bundespolitisch gut vertreten sind. In den rund dreieinhalb Jahren habe ich mich intensiv in die kulturpolitischen Themen eingearbeitet und mich vor allem mit der sozialen Lage von Kulturschaffenden, der kulturellen Bildung und den Teilhabemöglichkeiten für alle beschäftigt, aber auch immer wieder die Gleichstellung von Frauen im Kultur- und Medienbereich und die Sicherung der kulturellen Infrastruktur angemahnt – erst recht im Zeichen des drohenden Freihandelsabkommens (TTIP).

Gern möchte ich diese Themen weiter voranbringen und Thüringen dabei auf Bundesebene vertreten. Deshalb bewerbe ich mich erneut als Kandidatin.